

Ist die Parteileitung für die Schulung der Gesprächsleiter verantwortlich?

Udo Schäfer

Parteisekretär im VEB UWR, Betriebsteil Apolda

(NW) Die Schulen der sozialistischen Arbeit haben für die Vermittlung von Grundfragen der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und für den Meinungsaustausch über die aktuellen Aufgaben bei der Verwirklichung der Beschlüsse der Partei eine große Bedeutung. Daher schenken die Parteileitungen dieser politischen Bildungsform ständig großes Augenmerk. In Absprache mit den Leitungen der Gewerkschaft wählen sie geeignete Gesprächsleiter aus. Die Parteileitungen erteilen dazu an Genossen den Parteauftrag.

Generell ist zu sagen, daß für die Anleitung, Qualifizierung und Weiterbildung der Gesprächsleiter der Schulen der sozialistischen Arbeit die Betriebsgewerkschaftsleitung bzw. der Kreisvorstand des FDGB hauptverantwortlich sind.

Die Parteileitungen geben jedoch den Gewerkschaftsleitungen in ihrem Bemühen, die Qualität und Wirksamkeit der Schulen der sozialistischen Arbeit zu erhöhen, allseitige Unterstützung (siehe Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 14. 11. 1984, Neuer Weg 24/84, Seite 942). So werden Mitglieder der Parteileitungen, Leitungskader des Betriebes und andere geeignete Genossen beauftragt, in den Anleitungen der Gesprächsleiter Beschlüsse der Partei und die sich daraus ergebenden Aufgaben für den Verantwortungsbereich zu erläutern. Die Parteileitungen sorgen in Absprache mit den Gewerkschaftsleitungen dafür, daß die Gesprächsleiter zur Unterstützung ihrer propagandistischen Tätigkeit Faktenmaterial über die Erfüllung des Planes, über die Ergebnisse des sozialistischen

Wettbewerbs, über die ökonomischen Leistungen der Neuerer sowie Informationen über die Verwirklichung der Vorhaben zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen zu erhalten.

In Großbetrieben, deren Parteiorganisationen über Bildungsstätten verfügen, unterstützen diese die Betriebsgewerkschaftsleitungen bei der Anleitung der Gesprächsleiter.

Zu den von Parteiorganisationen durchgeführten propagandistischen Veranstaltungen werden

die Gesprächsleiter eingeladen. Die Parteileitungen regen die Betriebsgewerkschaftsleitungen an, regelmäßig den Erfahrungsaustausch über eine wirksame Propagandatätigkeit in den Schulen der sozialistischen Arbeit zu führen.

In vielen Parteiorganisationen hat es sich bewährt, daß mit der Eröffnung des Parteilehrjahres und des FDJ-Studienjahres zugleich auch der Auftakt für die Schulen der sozialistischen Arbeit gegeben wird.

Die Parteileitungen nutzen diese und andere Veranstaltungen, um in Abstimmung mit den Betriebsgewerkschaftsleitungen Gesprächsleiter für ihre vorbildliche propagandistische Tätigkeit zu würdigen.

Muß der Agitator ein Genosse sein?

Inge Fuhrmann

stellvertretender Parteisekretär im

VEB Möbelwerk Südharz, Betriebsteil Bad Frankenhausen

(NW) Aus der Forderung, in allen Bereichen den Parteieinfluß zu sichern, leitet sich für die Parteiorganisationen der Auftrag ab, darauf Einfluß zu nehmen, daß in allen Arbeitskollektiven Genossen tätig sind. Ist das der Fall, so erhält immer ein Genosse den Parteauftrag, als Agitator zu wirken. In Arbeitskollektiven, in denen es noch keinen Genossen gibt, stützt sich die Parteileitung bei der Führung des politischen Dialogs mit den Werktätigen vor allem auf die gewählten Funktionäre der Gewerkschaft. Das können die Vertrauensleute, Mitglieder der BGL oder ihrer Kommission für Agitation und Propaganda und andere sein. Auf dem 10. Bundeskongreß des FDGB wurde nachdrücklich betont, daß es die gewerkschaftliche Verantwortung gebietet, beharrlich daran mitzuwirken, alle Werktätigen mit den Ideen des Marxis-

mus-Leninismus und mit der Politik der SED vertraut zu machen, also ihr sozialistisches Bewußtsein zu fördern.

Handelt es sich um ein Jugendkollektiv, in dem noch kein Genosse arbeitet, wird sich die Parteileitung in der politischen Massenarbeit auf einen gewählten Funktionär der FDJ oder einen von der FDJ-Leitung beauftragten Agitator stützen.

Die Parteileitung sichert, daß die von den Massenorganisationen mit der Führung der politischen Gespräche in den Arbeitskollektiven beauftragten Kollegen vor allem von ihren Leitungen regelmäßig geschult werden. Es hat sich auch bewährt, sie zu bestimmten Anleitungen der Agitatoren der Partei einzuladen und ihnen die von der Parteileitung herausgegebenen schriftlichen Agitationsmaterialien zur Verfügung zu stellen.